

GEMEINDE MAUREN



AMTS- UND INFORMATIONSBLETT

1977/27

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Mauren 1977/27

Sprechstunden:

Vorsteher:

Dienstag: 17.00—19.00 Uhr

Samstag: 9.00—12.00 Uhr

Gemeindekasse:

Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00 Uhr

Herausgeber:

Gemeindevorsteherung Mauren, Telefon 075 / 3 24 70

*Zum Jahresanfang
wünscht Ihnen
viel Glück und Erfolg*

Gemeindevorsteherung Mauren

Werner Matt, Gemeindevorsteher

Geschätzte Einwohner von Mauren und Schaanwald!

Am 10. Dezember 1977 erfolgte bei mildem Winterwetter der Spatenstich zum Neubau der Primarschule Mauren. Mit der in alle Haushaltungen versandten Orientierungsbroschüre, wurde die ganze Einwohnerschaft zu dem — in der Schulgeschichte von Mauren — einmaligen Ereignis eingeladen. Eingeladen wurden die zuständigen Amtsstellen der Fürstlich Liechtensteinischen Regierung und Kommissionen der Gemeinde, sowie Presse und Planungsbüro, kurz alle, die während der umfangreichen Planungsphase mit dem Projekt zu schaffen hatten. Der interessierte Personenkreis war anschliessend zu einer Diskussionsrunde in die Gemeindeverwaltung eingeladen.

Die verfasste Schulhausbroschüre informierte jedermann über das Projekt und gab insbesondere durch mehrere Modellaufnahmen und Pläne eine gute Übersicht über das bevorstehende Bauvorhaben. Die Bauarbeiten sind sofort nach dem Spatenstich angelaufen. Der Unternehmer beabsichtigt, sofern es die Wintermonate erlauben, die Bauarbeiten durchgehend fortzusetzen. Wir rechnen mit einem zügigen Baufortschritt, damit die folgenden Arbeitsausreibungen laufend termingerecht erfolgen können.

Mit dem Baubeginn ist in der Schulgeschichte der Gemeinde Mauren eine wichtige Phase eingeleitet worden. Seit der Einführung der Schulpflicht in Liechtenstein hat die Volksschule von Mauren ihren Standort bei der Pfarrkirche. In mehr oder weniger grossen Bauabschnitten wurde seit

dem Jahr 1800 der Schultrakt in vielen Phasen umgebaut und erweitert. Die notwendigen Unterhaltsarbeiten wurden geleistet, meist gekennzeichnet von dem minimalen Baugrund, welcher der Gemeinde zur Verfügung stand. Schon seit Jahrzehnten bemühten sich die Gemeindevertretungen, das Schulareal zu erweitern. Diese Anstrengungen wurden auch in den letzten Jahren mit Nachdruck fortgesetzt. Sie führten schliesslich mit den zwei letzten grösseren Landkäufen soweit, dass mit dem Neubau der Primarschulklassen begonnen werden konnte.

Ich möchte es nicht versäumen allen zu danken, die die Bestrebungen der Gemeinde durch Worte förderten, ganz besonders jenen, die zur Tat geschritten sind. Der Baugrund war die entscheidende Voraussetzung zum laufenden Schulhausnebau.

Kundmachung

Die Fürstlich Liechtensteinische Regierung hat die Landtagswahlen auf

Donnerstag, den 2. Februar 1978, 10.00—12.00 Uhr, mit Gelegenheit zur Stimmabgabe am:
Dienstag, den 31. Januar 1978, 18.00—20.00 Uhr und
Mittwoch, den 1. Februar 1978, 18.00—20.00 Uhr

festgelegt.

Als Abstimmungslokal dient in Mauren das Klassenzimmer im Erdgeschoss (Altbau) der Primarschule Mauren.

Wichtige Hinweise!

- Die Teilnahme an der Wahl ist Bürgerpflicht.
- Zur Teilnahme an der Wahl ist nur berechtigt, wer rechtskräftig im Stimmregister eingetragen ist.
- Die Ausübung des Stimmrechtes ist nur möglich gegen Abgabe der eigens für diese Wahl gekennzeichneten Tagesstimmkarte.
- Zur Vornahme der Wahl dürfen nur **amtliche Stimmzettel** Verwendung finden.
- Entschuldigungsgründe: Landesabwesenheit, Krankheit oder Gebrechlichkeit, Todesfall in der Familie.

Achtung!

Durch die Neufassung des Gesetzes ist erstmals die Verwendung der Tagesstimmkarte möglich.

Gemeindebudget 1978

Der Gemeinderat hat den ausgearbeiteten Gemeindevoranschlag für das Jahr 1978 in der Sitzung vom 16. 11. 1977 genehmigt und dem Referendum unterstellt. In der laufenden Rechnung werden Ausgaben von Fr. 2 516 535.— und Einnahmen von Fr. 4 879 400.— erwartet. Die Investitionsrechnung sieht Ausgaben von Fr. 5 266 365.— und Einnahmen von Fr. 1 602 800.— vor. In der Folge der massiven Bautätigkeit im kommenden Jahr ist ein Ausgabenüberschuss von Fr. 1 210 700.— zu erwarten. Derselbe wird aus dem vorhandenen Finanzvermögen abgedeckt. Das Gemeindebudget 1978 sieht somit einen ausgeglichenen Rechnungsabschluss vor. Die überwiegenden Investitionen werden im Primarschulhausbau mit Fr. 1 800 000.— erwartet. Für notwendige Kanalisationen werden Fr. 1 095 000.— ausgelegt und für den Strassenbau Fr. 635 000.—. Der bevorstehende Bau des Wasserreservoirs in Schaanwald wird Ausgaben von Fr. 784 000.— zeigen. Für eventuelle Landkäufe sind Fr. 300 000.— bereitgestellt worden. Für allfällige Strassenbeleuchtungen sind Fr. 85 000.— eingesetzt und für den Sportplatz Fr. 50 000.—. In Planungsarbeiten (Strassennetz) sollen schliesslich Fr. 60 000.— investiert werden. Das vorliegende Budget sieht vor allem im Bausektor grosse Aufwendungen vor. Wir hoffen, dass die Arbeiten planmässig und zum Nutzen der Gemeinschaft vorangetrieben werden können.

Gemeindesteuerzuschlag 1978

Der Gemeindesteuerzuschlag ist aufgrund des Gesetzes jährlich vom Gemeinderat neu festzulegen. Dieser hat in Anbetracht der guten finanziellen Lage der Gemeinde beschlossen, den Gemeindesteuerzuschlag bei 200 % zu belassen. Die grossen Hoch- und Tiefbauvorhaben der Gemeinde können ohne Neubelastungen für den Steuerträger aus den Reserven und den laufenden Mitteln bestritten werden.

Kanalisationsbau Britschenstrasse

Die Arbeiten zum bereits in Ausführung befindlichen Projekt sind vergeben. Der Hauptsammelkanal wird vom Anwesen Edwin Kieber bis zum Abzweiger des Fussweges in die Dorfstrasse neu verlegt. Es ist neben dem Bau des Abwasserkanales eine Sauberleitung für Quell- und Sickerwasserleitung vorgesehen, ebenfalls der Einbau einer neuen Trinkwasserleitung. Gleichzeitig wird in dieser Etappe das Trottoir eingebaut, da es sich durch die Industrie und den Sportplatz bedingt doch um ein stark befahrenes Strassenstück handelt.

Wir danken den Anrainern für die Abgabe des Baugrundes und für die benötigten Durchleitungsrechte. Als Grundlage zu dem Kanalisationsbau und die Rohrdimensionen, diene das neu überarbeitete generelle Kanalisationsprojekt. Im Bereich der Projektstrecke befindet sich z. Z. eine Zement-

rohrleitung von 80 cm Durchmesser, welche sich am Rande der Britschenstrasse befindet. Der allgemeine Zustand dieser Leitung ist sehr schlecht und zudem das Rohrkaliber erheblich zu klein, so dass bei starken Regengrößen enorme Schwierigkeiten bis ins Dorfzentrum auftreten. Die neu projektierte Leitung verläuft westlich der Britschenstrasse ausserhalb des Trottoirs und mündet beim bestehenden Fussweg in die bereits früher erbaute Leitung mit 125 cm Durchmesser.

Die Sohlentiefe der neuen Leitung ist bei ca. 2 m festgelegt. Damit aber die wünschenswerte Tiefe von min. 2.35 m so früh wie möglich erreicht werden kann, wird das Gefälle bewusst etwas niedrig gehalten. Es wird damit das problemlose Kreuzen der Wasserleitung ebenfalls gewährleistet. Der Graben wird auf beiden Seiten gespundet. Die Erstellung des Grabens ohne Spundung wäre mit erheblichen Risiken verbunden. Zudem besteht die Gefahr, dass das bestehende Rohr mit dem starken Wasseranfall in die Baugrube abgedrängt würde, zumal diese Leitung sehr undicht ist. Im weiteren wird durch die Anordnung einer Spundung der Grundwasserspiegel ausserhalb des Grabens höher gehalten und damit die Gefahr von Setzungen an den nebenstehenden Häusern geringer gehalten.

Der tragfähige Baugrund liegt gemäss den durchgeführten Sondierungen in einer Tiefe von zwischen 8—11 m. Für die Rohrleitung von 125 cm Durchmesser sind je 2 Holzpfähle in Abständen von 3 m als Pfahljoch vorgesehen. Als Tragkonstruktion wird eine armierte Betonplatte von 30 cm je

über fünf Felder à 3 m gespannt, gewählt. Das Rohrmaterial besteht aus armiertem Schleuderbeton und wird zudem einbetoniert.

Damit das vor allem im Weiherring und in der Hellwies anfallende Sicker- und Quellwasser getrennt abgeleitet werden kann, wird parallel dem Hauptsammelkanal eine zweite Leitung in den Dorfkern geführt. Diese Leitung besteht aus PVC-Rohren 25 cm ϕ und wird in den Hüllboden der Betonrohre mit 125 cm verlegt. Damit reduzieren sich die Kosten für diese Leitung lediglich auf die Rohrlieferung und auf das Verlegen. Es ist sinnvoll, gleichzeitig mit dem Bauvorhaben ebenfalls eine neue Wasserleitung einzulegen, da die bestehende lediglich aus Stahlrohren mit NW 3 Zoll verlegt ist. Mit dem Bau des vorgestellten Kanalisationsabschnittes wird ein weiterer Schritt zur Sanierung des Hauptstranges Britschenkanal geleistet. Die damit verbundenen Arbeiten sind sehr kostenaufwendig und es müssen von der Gemeinde grosse Investitionen geleistet werden, bis diese Hauptkanäle dem heutigen Stande entsprechen.

Wasserreservoir Schaanwald

Wie bereits in einem früheren Informationsblatt bekanntgegeben, wird in Schaanwald in der «Rütti» ein neues Wasserreservoir erstellt. Das Reservoir soll mit dem bereits bestehenden Reservoir «Auf Christ» und dem geplanten auf «Obergut» zwischen Eschen und Mauren die Was-

erversorgung des ganzen Unterlandes sichern. Die Höhenlage des neu zu erstellenden Reservoirs ist 530 m ü. M. Es wird 1 000 m³ erhalten, wovon 200 m³ als Feuerreservoir und 800 m³ als Brauchwasserreserve zu betrachten sind. Die notwendige Rodungsbewilligung der Fürstlichen Regierung ist bereits vorhanden und die Rodung in den Bauwäldern abgeschlossen.

Die Moltaquelle und die Robertsquelle können im freien Gefälle in das Reservoir geleitet werden. Die Walserbachquelle wird in ein Pumpwerk geleitet, in welchem das Wasser um ca. 30 m angehoben und ins Reservoir gefordert wird. Damit erhält die ganze Gemeinde Mauren-Schaanwald bessere Wasserdruckverhältnisse, was besonders in den höher gelegenen Regionen der unteren Druckzone der Gemeinde zu schätzen ist. Gleichzeitig mit dem Bau des Reservoirs bzw. der Leitungen wird die Fernsteuerung eingebaut. Mit dem Bau des Wasserreservoirs werden in zeitlich noch festzulegenden Abständen verschiedene Bauwerke notwendig, damit die grosse Reservehaltung auch entsprechend ausgenützt werden kann. So ist beispielsweise eine Hauptleitung mit NW 250 mm vom neuen Reservoir in Schaanwald bis an die Landstrasse zu verlegen. Des weiteren muss vom Abwasserpumpwerk an der Esche bis ins Ziel ebenfalls eine grössere Wasserleitung eingebaut werden, damit der Transport des benötigten Wassers gewährleistet ist. Mit dem Bau des Wasserreservoirs und dem Ausbau aller noch vorhandenen Quellen am Maurer-Berg ist eine optimale Ausnützung des

Quellwassers gegeben und die Reservehaltung grosszügig ausgebaut.

Strassenkorrektur Weiherring / 1. Ausbautruppe

Die erste Ausbautruppe der Weiherringstrasse ist — bedingt durch die notwendige Baufortsetzung des Hauptabwasserkanals — vom Gasthaus Freihof bis zur Abzweigung Binzastrasse vorgesehen. Die Vorarbeiten sind soweit vorangetrieben, dass die Arbeiten ausgeschrieben werden konnten. Ebenfalls sind die Bodenablösungen für das Trottoir soweit gediehen, dass der angestrebte Fussgängerschutz grösstenteils gegeben ist.

Wie die Baustelle im Ziel aufzeigte, sind auch in diesem Bauabschnitt schlechte Baugrundverhältnisse zu erwarten. Es ist deshalb mit Gewissheit vorauszusehen, dass beim Einbau von Kanalisation und Wasser die bestehende Strasse derart in Mitleidenschaft gezogen wird, dass auch dieses Teilstück grösstenteils neu erstellt werden muss. Die gleichzeitige Korrektur ist allein aus diesem Grunde zweifellos gerechtfertigt. Die Baustelle bringt für die ganze Umgebung Behinderungen und besonders unangenehme Störungen durch die erforderlichen Spundungen für die einzubauende Kanalisation. Ohne diese Nebenerscheinung sind Bauarbeiten in diesem Bereich und in diesen Tiefen undenkbar.

Strassenkorrektur Ziel-Weiherring

Die Verlegung des Hauptabwasserkanals im Ziel war infolge der ungünstigen Bodenverhältnisse wider Erwarten mit Hindernissen verbunden. Trotzdem konnten die Bauarbeiten noch vor Wintereinbruch soweit abgeschlossen werden, dass die Strasse wieder für den Verkehr freigegeben werden konnte. Der vorgesehene Trottoirbau mit Autobushaltebucht an der Haupteinfallstrasse ist für das Frühjahr vorgesehen. Die Auslösung der nötigen Grundfläche ist bereits mit der Baulandumlegung im Purtscher erfolgt. Eine gute Lösung der Anpassung an die neue Strassenführung ist teils mit Problemen verbunden. Trotzdem ist die Bereitschaft der Anrainer gegeben.

Mit dem Abschluss des Kanaleinbaues sind die schwierigsten Umtriebe für die Anlieger abgeschlossen. Wir danken für das aufgebrachte Verständnis.

Kanalisation Pfandbrunnen—Zöllnersteg

Vergangenen Sommer wurde der Hauptabwasserkanal Ziel-Pfandbrunnen erbaut. Derselbe übernimmt das Abwasser eines Teilbereiches im Morgengab, sowie in der Binza. Im Grenzbereich Binza und Pfandbrunnen ist die Kanalisation teils mangelhaft und zudem vom Gulerbach und anderen Quellen mit beträchtlichen Mengen unverschmutztem Wasser durchsetzt. Mit dem Ausbau der Leitungen soll nun das Abwasser und der Gulerbach getrennt geführt werden und gleichzeitig über den Zöllnersteg die

Abwasserentsorgung für die Häusergruppe Guler erfolgen. Gleichlaufend mit den Grabarbeiten wird ein Teilstück Wasserleitung neu verlegt und die Strassenbeleuchtung verkabelt. Die beschriebenen Bauarbeiten sind mit beträchtlichen Umtrieben verbunden. Wir ersuchen die Anrainer, den Bauarbeiten das erforderliche Verständnis entgegenzubringen.

Arbeitsvergebungen vom 1. September 1977 bis 31. Dezember 1977

Bauobjekt	Art der Arbeit	Unternehmer	Offerten Kosten Fr.
HSK Britschen	Erd-Maurerarbeiten und Pfahlfundation	Ernst Bühler, Bauunter- nehmung AG, Mauren	555 310.70
Landstrasse «Ziel»	Planie- und Belagsarbeiten Pflästererarbeiten	Wilhelm Büchel, Bendern Max Konrad, Schaan	59 275.— 44 571.50
Kindergarten Schaanwald	Lieferung von Tischen und Stühlen für MGV-Lokal	Friedrich Marxer, Mauren	7 341.20
Turnhallen-Neubau	Baumeisterarbeiten Erd- und Aushubarbeiten Baugrubensicherung	E. und G. Marxer AG, Mauren E. und G. Marxer AG, Mauren Edy Brunhart, Balzers, und Theodor Frick AG, Eschen	500 239.60 39 268.60 134 540.30
Gemeindestrassen	Schlosserarbeiten (Einfriedungen)	Bruno Oehri, Mauren	4 116.50

Abwasserpumpwerk Mauren / Übergabe

Das Pumpwerk an der Esche im Maurer-Riet wurde im Jahre 1968 auf Kosten der Gemeinde Mauren erstellt. Es umfasst die Drainagepumpen und den Abwasserteil. Zudem ist eine Trafostation eingebaut. Die Unterhalts- und Betriebskosten wurden bis z. Z. von der Gemeinde Mauren getragen. Bereits seit der Gründung des Abwasserzweckverbandes wurde die Übernahme des Pumpwerkes durch den Abwasserzweckverband vorgesehen. Die Vorbereitungen und das Baustadium ist nun soweit vorangetrieben, dass das Pumpwerk dem Zweckverband übergeben werden konnte. Der Gemeinderat hat dem Übergabepreis von Fr. 176 783.15 zugestimmt. Dem Verkaufspreis liegt eine Berechnung von verschiedenen Fachexperten zugrunde, wobei die Gestehungskosten entsprechend berücksichtigt wurden. In den Bedingungen zum Verkauf wurden folgende Punkte festgehalten:

Drainagepumpwerk

Der bauliche, sowie der maschinelle Teil des Drainagepumpwerkes verbleiben der Gemeinde.

Wartung

Die Wartung der ganzen Anlage übernimmt der Verband, wobei der Anteil für das Drainagepumpwerk der Gemeinde Mauren belastet wird.

Unterhaltskosten

Diese Kosten übernimmt für den Abwasserteil der Verband, für das Drainagepumpwerk die Gemeinde Mauren.

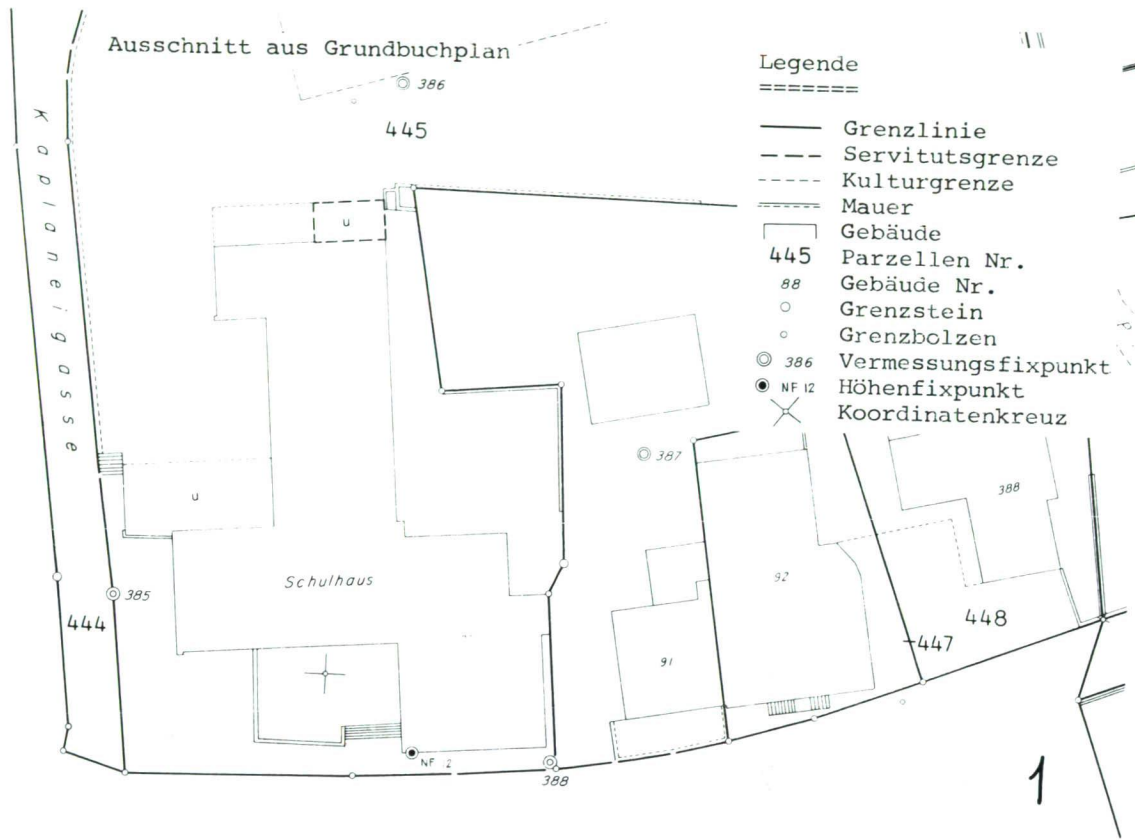
Der Gemeinderat war einhellig der Auffassung, an dem ursprünglichen Konzept festzuhalten und hat in der Folge der Übergabe zugestimmt. Die Wartung der Anlagen wird damit von der Betriebszentrale aus vorgenommen, womit eine regelmässige und fachliche Betreuung gewährleistet ist.

Dorfvermessung

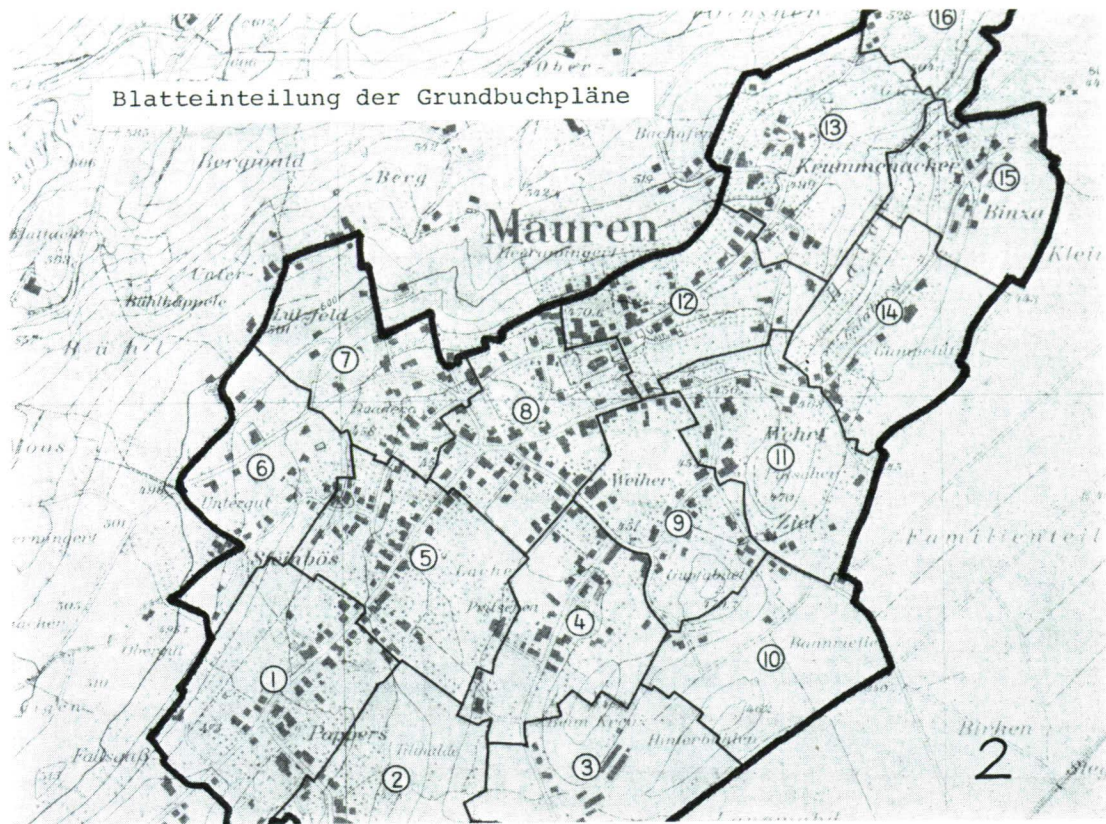
Das Vermessungswerk, welches das Dorf- und Baugebiet unserer Gemeinde umfasst, ist praktisch abgeschlossen. Vom 17. Oktober bis 15. November 1977 fand die öffentliche Planaufnahme statt. Es sind 3 Einsprachen eingegangen. Die Ausführungskommission dürfte dieselben in nächster Zeit erledigen.

Nach Genehmigung durch die Regierung kann dann das Vermessungswerk — voraussichtlich Anfang 1978 — dem Grundbuchamt zur Eintragung übergeben werden.

Wir verfügen dann als erste Unterländer Gemeinde über ein modernes Vermessungswerk des Dorfgebietes. Die aus dem letzten Jahrhundert stammenden alten Katasterpläne können dann dem Archiv übergeben werden. Die auf exakten Messungen und Berechnungen basierenden neuen Grundstücksflächen ersetzen im Grundbuch die bisherigen, auf den alten Katasterplänen beruhenden und teilweise sehr unzuverlässigen Flächeneintragungen. Der Grundeigentümer hat damit die Gewähr, dass die im



Blatteinteilung der Grundbuchpläne



Grundbuch eingetragene Fläche auch tatsächlich vorhanden ist.

Für die Ermittlung und Eintragung der dinglichen Rechte erfolgt vom Grundbuchamt zum gegebenen Zeitpunkt eine öffentliche Ausschreibung. Wir empfehlen allen, die solche dingliche Rechte anzumelden haben, den Termin nicht zu übersehen.

Mit Befriedigung konnten wir feststellen, dass die Planaufgabe sehr rege benützt wurde und dass sich die Leute nicht nur für ihre Fläche, sondern auch für die Pläne interessierten. Wer einen solchen Plan zu lesen versteht, kann ihm sehr viel entnehmen. Um das Lesen eines Grundbuchplanes zu erleichtern, ist im Planausschnitt 1 in der Legende dargestellt, wie verschiedene Sorten von Grenzzeichen, Grenzlinien usw. gezeichnet werden.

Planausschnitt 2 zeigt eine Übersicht über das in die Dorfvermessung einbezogene Gebiet und über die Blatteinteilung der Grundbuchpläne. Es bedeutet beispielsweise ⑦, dass dieses Gebiet auf Blatt Nr. 7 enthalten ist.

Rüfeverbauungen im Gemeindegebiet Mauren

Trotzdem der Maurerberg sehr dicht bewaldet ist, kann infolge seiner labilen geologischen Struktur eine intensive Rüfetätigkeit festgestellt werden. Geländesackungen und Hangrutschungen sind daher in steileren Lagen keine Seltenheit. Wir können im wesentlichen 2 Zonen intensiver Rüfetätigkeit unterscheiden:

- das Gebiet des Maurer Hinterberges mit dem Grenzgraben und mehreren parallel verlaufenden Mulden und Zügen (Holzriesen).
- die Kracherrüfe und ein Teil ihres Einzugsgebietes.

Maurer Hinterberg

Zwischen 1968 und 1976 wurden in diesem Gebiet für Verbauungen Fr. 813 558.— investiert. 70 % dieser Summe wurde vom Land getragen. Im wesentlichen wurden folgende Verbauungen durchgeführt:

- Muldenries
Drahtschotterkasteneinbau, Holzkrainerwerk, Lagenpflanzungen. Der ursprünglich verschotterte und stark erodierende Zug ist heute bereits gut verwachsen.
- Wendeplatte Maurerbergstrasse K. 1100 m. Errichtung einer Fussesstützmauer mit Drahtschotterkästen und Lagenbepflanzung eines Rutschhanges.
- Erosionshang Hinterberg mit Mündung in den Grenzgraben. Lagen von Drahtschotterkästen und Holzkrainerwerk, Lagenpflanzungen. Umfangreiches Projekt. Stellenweise gut verwachsen, jedoch alljährlich Nachbesserungen nötig.
- Ries südlich dieses Hanges.
Abstufung mit Holzkrainerwerk, Lagenpflanzungen. Schlechtes Wachstum der Pflanzen infolge darübergehender Schneesrutschungen.

— Grenzgraben.

Einbau einer Sperrentreppe mit Schotterkästen zum Zweck der Sicherung des grossen Schuttkegels aus der Erosionsfläche.

Für die nächsten Jahre sind in diesem Gebiet keine weiteren Massnahmen vorgesehen. Die ständige Überwachung der bestehenden Verbauungen ist jedoch unumgänglich. Für den Grenzgraben wird im Ablagerungsgebiet des Bauwaldes der Bau eines Kiesfanges ins Auge gefasst werden müssen.

Kracherfälle

Im gleichen Zeitraum wurden in der Kracherfälle Fr. 152 188.— verbaut, d. h. dieses Geld wurde im wesentlichen für die Leerung des Sammlers im Jahre 1968 ausgegeben. Im Einzugsgebiet der Kracherfälle wären eine Menge Massnahmen durchzuführen, die jedoch infolge des bisher fehlenden Aufschlusses nicht durchgeführt werden konnten. Nun ist die Maurerbergstrasse so weit erstellt, dass dieses Gebiet erreicht werden kann. Es geht im wesentlichen darum, die alten Aufforstungen mit Erle zu erhalten und einer Ausweitung der Erosion Einhalt zu gebieten. Im Unterlauf sind alte Sperren dringend zu reparieren. Das Sammlerareal wurde durch Entnahme von ca. 80 000 m³ im Jahr 1977 in der Aufnahmekapazität ganz erheblich erweitert.

Für den gesamten Maurerberg ist die Walderhaltung von grösster Bedeutung als Schutz gegen jede Rüfettätigkeit.

Leider ist die Waldstabilität durch das weitgehende Fehlen der Tanne und Buche stark herabgesetzt.

Vor allem in den Verbauungsflächen, die rasch bestockt werden müssen, ist praktisch nur die Weisserle fortzubringen, die jedoch nicht in allen Fällen und vor allem nicht auf Dauer die geeignete Baumart ist.

Holzschlag Winter 1977/78

In den Gemeindewaldungen Maurer-Berg werden diesen Winter ca. 1 380 m³ Holz geschlagen. Der grösste Holzschlag wird in den «Fuchslöchern» Abteilung 6 mit ca. 550 m³ erfolgen. Weitere Nutzungen erfolgen in Abteilung 1 in der «Hochwurzeln» mit 400 m³ und in Abteilung 10 im oberen «Tränkerwald» an der neu erbauten Waldstrasse. Dort wird eine Durchforstung durchgeführt. Es fallen dabei ca. 400 m³ Holz an.

Ein Holzschlag mit ca. 1 600 m² und einem Holzanfall von ca. 30 m³ erfolgt in der «Rütti» in den Bauwäldern. Die betreffenden Nutzungsrechte wurden von der Gemeinde zurückgekauft. An dieser Stelle wird das neue Wasserreservoir für Mauren und Schaanwald erbaut. Es ist dies für die Bedienung wie für die Versorgung des WLU ein günstig gelegener Standort. Nach dem Bauabschluss wird das Reservoir übererdet und neu bepflanzt. Alle aufgezeigten Holzschläge werden von den Gemeindewaldarbeitern durchgeführt.

Bewilligte Baugesuche vom 1. September bis 31. Dezember 1977

Die folgenden Baugesuche wurden vom Gemeinderat bewilligt und die Ausnahmegenehmigung von der Bausperre Mauren beantragt. Die Erteilung der Baubewilligung konnte

zum Teil nur mit einer speziellen Vereinbarung erfolgen und befürwortet werden. Einzelne Baugesuche mussten abgelehnt, bzw. zurückgestellt werden.

Bauherr	Bauobjekt	Standort
Dieter und Rosa Biedermann, Waldteile 209, Nendeln Konrad Wohlwend, Mauren 271 Anton Good-Malin, Mauren 26 Urban Marock, Mauren 61 Rainer Oehri, Mauren 476 Franz und Helena Meier, Schaanwald 296 Oswald Marxer, Mauren 482 Andreas Marxer, Schaanwald 19 Hansjörg Kieber, Mauren 40 Beda Meier, Ing., Schaanwald 103 Egon Marxer, Mauren 288 Erich Ritter, Mauren 383	Einfamilienhaus Zimmer-Einbau Öltankraum Wohnhaus-Neubau Wohnhaus-Neubau Mehrfamilienhaus Kelleranbau Küchenumbau Wohnhaus-Neubau Dach-Zimmer-Einbau Tankraum- und Kellereinbau Wohnungseinbau und Anbau	Mauren, Oxnerweg Mauren, Fallsgass 271 Mauren, Peter-Kaiser-Strasse 26 Mauren, Weiherring Schaanwald, Vorarlbergerstrasse Mauren, Binzastrasse Mauren, Neudorfstrasse 482 Schaanwald, Mühlegasse 19 Mauren, Steinbösstrasse Schaanwald, Heiligwies 103 Mauren, Binzastrasse 288 Mauren, Fallsgass 383

Vernehmlassungsverfahren

Der Gemeinderat hat zu den nachfolgend aufgeführten Gesetzen, Verordnungen oder Reglemente nach eingehenden Beratungen seine Stellungnahme an die entsprechenden Stellen ausgefertigt. Die Beratung wurde in mehreren Sitzungen vorgenommen und ist sehr arbeitsintensiv:

- Versicherung der Kindergärtnerinnen bei der Sparversicherung bzw. Pensionskasse für das Staatspersonal.
- Vereinheitlichung der Uniformierung und Bewaffung der Gemeindepolizei, sowie der von den Gemeinden verwendeten Formulare.
- Ausführungsnormen zum Subventionsreglement Wasserversorgung.
- Organisation der Kindergärten.
- Liechtensteinisches Deponiekonzept.
- Jugendschutzgesetz.
- Verordnung Polizeistunde in Gaststätten sowie Aufrechterhaltung von Ruhe, Sicherheit und Ordnung.
- Reglement Abwasser- und Abfallbeseitigung.
- Gesetzesentwurf über die allgemeinen Anstellungserfordernisse und das Dienstverhältnis der Lehrer.
- Verordnungsentwurf zum Baugesetz betr. Massnahmen zur Energieeinsparung.

Neuverpachtung Gemeindeboden

Auf Jahresende wurden gemeindeseits mehrere Pachtverträge von landwirtschaftlichen Grundstücken aufgelöst.

Die Neuverpachtung erfolgt nach den von der Kommission ausgearbeiteten Richtlinien. Interessenten sind gebeten, die zur Verfügung stehenden Formulare zur Eingabe zu benützen. Der Eingabeschluss ist auf 29. Januar 1978 festgelegt. Später eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Mit der Neuverpachtung wird die angestrebte Arrondierung der Grundstücke weiterhin verfolgt, damit eine grossflächige Bewirtschaftung durch die Landwirtschaftsbetriebe erfolgen kann.

Neu verpachtet werden 34 Parzellen mit insgesamt 22 533 Klaftern.

Familienstammbuch der Bürger von Mauren-Schaanwald

Ein Buch besondere Art, das eine sehr lange Entstehungsgeschichte hat, wird demnächst im Entwurf fertig. Es ist kein Buch, das man während der Mittagspause noch schnell durchliest um nachher wie eine Zeitung vom Tisch zu legen oder im Bücherregal zu verstauben. Dieses Buch ist ein Nachschlagewerk, das man wohl oft zur Hand nimmt, wenn man mit Menschen aus unserer Gegend zu tun hat.

Die Vorarbeiten zu diesem Buch wurden schon gemacht, als der Rhein noch kein festes Flussbett hatte und der Eschnerberg wie eine Insel aus einem sumpfigen Streueried ragte. Damals, vor ungefähr 350 Jahren, schrieb ein Dorfpfarrer als einziger die Geburt, den Namen und das

Ableben der Erdbürger in ein dickes Buch. Die Nachfolger der Pfarrherren taten dies auf gleiche Weise, wie es sich in ihrem Amte geziemte. Grosses Lob muss einem Pfarrer namens **Joseph Lenhard Math** zugesprochen werden, der sich als erster um die Verwandtschaften kümmerte und aus den Namen und den Daten Zusammenhänge schloss.

Jedoch grösstes Lob verdient wohl unser ehemaliger Dorfpfarrer Fridolin Tschugmell, der in den Dreissigerjahren bei uns wirkte und keine Zeit scheute, aus den vielen Notizen Stammbäume zu erstellen. Die Stunden sind ungezählt, die er für diese Arbeiten opferte und wenn andere Dorfbewohner abends zuhause oder im Gasthaus bei Most und Kartenspiel vergnügliche Stunden verbrachten, sass dieser Mann bei fahlem Licht über Büchern und anderem Schreibpapier, rieb sich die Augen, wenn sie schmerzten, und schrieb wieder weiter. Unbezahlbar mit irdischen Gütern ist wohl sein Werk. Heute verbringt Pfarrer Tschugmell in Triesen seinen Lebensabend, immer noch oft in Stammbäumen versunken, jedoch sagt er selber, dass seine Kräfte nachlassen.

Lehrer Adolf Marxer, der seit seiner Lehrertätigkeit in Triesen viel Kontakt mit Pfarrer Tschugmell hat und in seinen Arbeiten oft herumblättert, hat nun das Buch, das über 100 Seiten stark wird, mit Angaben über die jüngeren Generationen ergänzt und druckreif gemacht. Es freut uns, mitteilen zu können, dass der Gemeinderat die erforderlichen Mittel bereitgestellt hat, damit das einmalige Buch ab Herbst 1978 an die Bevölkerung abgegeben werden kann.

Wir freuen uns mit Pfarrer Tschugmell, dessen grosse Mühen nun ihren verdienten Niederschlag finden werden. In nächster Zeit wird Herr Marxer noch geeignetes Bildmaterial für dieses Buch sammeln. Wir bitten die Einwohnerschaft, ihm dabei jede Unterstützung zu leisten.

Buchausgabe «Rheinnot in Liechtenstein»

2: Auflage lieferbar

Der Nachdruck der von den Gemeinden des Unterlandes und Schaan herausgegebenen Gedenkschrift zum 50. Jahrestag der Rheinüberschwemmung ist seit Dienstag, den 6. Dezember 1977, wieder in allen Gemeindekanzleien der Herausbergemeinden für den symbolischen Beitrag von Fr. 5.— zu beziehen.

Bezugsberechtigt sind alle Haushaltungen, die noch kein Buch der ersten Auflage bezogen haben und die ihre Bestellung bis zum publizierten Termin vom 5. November 1977 bei der Gemeindekanzlei eingereicht haben.

Die Bezugsberechtigten, die ihre Bestellung termingerecht (also bis 5. 11. 1977) eingereicht haben, werden hiermit ersucht, die bestellten Bücher bis spätestens 15. Januar 1978 in der Gemeindeverwaltung Mauren abzuholen.

Über bestellte Bücher, die bis zu diesem Termin nicht abgeholt worden sind, werden wir anderweitig verfügen.

Gemeindefest Samstag/Sonntag, den 27./28. Mai 1978

Die Partnergemeinden führen das zur Tradition gewordene Sportfest am eingangs erwähnten Termin durch. Die spannenden Wettkämpfe der vergangenen Jahre sind für Zuschauer und Wettkampfteilnehmer wohl noch in bester Erinnerung. Das Sportfest wird wieder für viele Sportler Überraschungen bringen. Wir laden die Dorfvereine schon heute zur Vorbereitung und Programmgestaltung ein. Der Veranstaltungstermin wurde aufgrund der Umfrage auf den eingangs bekannt gemachten Termin festgesetzt. Die Betriebskommission wird sich auch dieses Jahr bemühen, für jedermann eine Möglichkeit zum sportlichen Einsatz bereitzuhalten.

Weiterbildungskurse

Unter dem Patronat der Berufsbildung werden in unserem Lande wiederkehrende Weiterbildungskurse organisiert. Die Erfahrung hat leider gezeigt, dass Kurse, die ausserhalb von Vaduz und Schaan abgehalten werden, infolge zu schwacher Teilnehmerzahl oft nicht durchgeführt werden können. Damit wird die Zentralisierung der Kurse entgegen unserem Wunsche noch gefördert. Damit die Kursinteressenten unserer Gemeinde nicht zu stark benachteiligt sind, hat der Gemeinderat auf Antrag der Kommission für Bildung und Kultur allen Teilnehmern die Übernahme von Kurskosten wie folgt beschlossen: Allen

Lehrlingen sowie Jugendlichen der Jahrgänge 1958 und jünger, sowie den Rentnern unserer Gemeinde, werden die anfallenden Kurskosten von der Gemeinde zur Gänze übernommen. Der übrigen Einwohnerschaft von Mauren wird die Hälfte der Kurskosten gemeindeseits rückerstattet. Voraussetzung ist in jedem Falle die Kursteilnahme mit höchstens drei Absenzen. Als Beleg für die entsprechende Kursteilnahme dient die Postquittung des Rückerstattungsbetrages von den Kursveranstaltern. Gegen Vorweisung der genannten Quittung erhält jedermann den entsprechenden Betrag bei der Gemeindekasse ausbezahlt. Wir hoffen, dass die Einwohnerschaft von der Vergünstigung regen Gebrauch macht und wünschen allen Teilnehmern einen erfolgreichen Kursabschluss.

Aktion Baum 1977/78

In der letzten Information wurde erneut eine Baumaktion durch die Gemeinde bekanntgegeben und die Einwohnerschaft zur Beteiligung eingeladen. Als Aktionsbäume wurden dieses Jahr 2 Sorten Kirschbäume und drei Sorten Tafelbirnen mit Kostenbeteiligung der Gemeinde angeboten. Das Interesse ist nicht ausgeblieben und es konnten in einer Sammelbestellung durch die Gemeinde 36 Kirschbäume und 36 Birnbäume in Auftrag gegeben werden.

Die Bäume werden im Frühling zur Verpflanzung angeliefert und die Besteller werden rechtzeitig durch die Ge-

meindekanzlei über den Abholtermin informiert. Von der Gemeinde wurde die Aktion mit der Bestellung von 20 Sommer- und Winterlinden bereichert. Neben anderen Vorteilen ist der Lindenbaum besonders für die Bienen sehr wertvoll.

Schülerskibus Malbun

Der Unterländer Wintersportverein (UWV) hat die Gemeinde erneut um einen Beitrag an den Skibus nach Malbun ersucht. Zur gezielten Förderung des Wintersportes, und dass die Schulfugend von Mauren unter denselben Voraussetzungen — wie die naheliegenden Gemeinden — den Skisport ausüben können, wurde ein Kostenbeitrag geleistet. Es werden pro ausgegebenes Billett an die Jugendlichen bis zu 18 Jahren Fr. 2.50 durch die Gemeinde übernommen. Den Ort der Billett-Ausgaben am Vortag, hat der Sportverein bereits bekanntgegeben.

Winterstrassenräumung — Umweltschutz.

Mit dem Einbruch des Winters muss im Strassenverkehr mit besonderen Gefahren gerechnet werden. Schneematsch und Glatteis können auf Verkehrswegen oft kurzfristig, heimtückische Gefahrenmomente verbergen. Damit diese Gefahr nach Möglichkeit reduziert werden kann, wird die Priorität auf die Verkehrssicherheit gelegt und neben der Abräumung des Schnees allein in Liechtenstein

jährlich ca. 500 Tonnen Streusalz als Auftaumittel ausgestreut. Diese Auftaumittel führen unwillkürlich zu massiven Schädigungen in der Natur, ganz abgesehen von den negativen Einwirkungen auf Tiere, Fahrzeuge, Wohnungen etc.

Die für den Winterdienst in der Gemeinde verantwortlichen Personen sind aus den aufgezeigten Gründen angewiesen, nur die wirklich notwendigen Mengen von Streusalz in Einsatz zu bringen, wenn der Gefahrenmoment dies eindeutig verlangt.

Die Hauptverkehrswege werden ohnehin durch den Landstrassendienst des Landes gut betreut und die Verkehrssicherheit ist im weitesten Sinne gegeben. Auf Strassen, die ein kleines Verkehrsaufkommen zeigen (Quartierstrassen), wird aus den angeführten Gründen das Salzen auf das Minimum reduziert und den örtlichen Verhältnissen angepasst.

Den Automobilisten ist auf Seitenstrassen die Fahrweise an die Winterverhältnisse zumutbar. Sie leisten damit einen aktiven Beitrag an den Umweltschutz und gönnen ihrem eigenen Wagen eine längere Lebensdauer.

Die Gemeinde möchte auch auf diesem Sektor das umweltschutzbewusste Denken fördern und erwartet in der Bevölkerung das notwendige Verständnis.

Müllabfuhr / Kleincontainer

Wie uns mitgeteilt wurde, sind im Handel Kleincontainer zum Kauf angeboten, die vom Müllsammelwagen nicht ent-

leert werden können, da die Entleerungsvorrichtung nicht den Normen angepasst ist.

Müllcontainer sind sehr zu begrüßen und wir danken allen, die sich für den Ankauf offen zeigten. Beim Ankauf eines Kleincontainers ist aber vorerst unbedingt zu prüfen, wie weit die Entleerungsvorrichtung den Normen des Müllsammelwagens entspricht. Kleincontainer, die nicht den Normen entsprechen, können vom Müllwagen nicht entleert werden.

Ortsvereine / Vereinspräsidenten

Mit Jahresende findet in den verschiedenen Ortsvereinen die Neuwahl der Vereinsleitung statt. Wir ersuchen die Vereinsleitungen, eventuelle Präsidentenwechsel sofort der Gemeindeganzlei bekanntzugeben. Unnötige Schreibereien und Fehlorientierungen können damit verhindert werden.

Feuerwehreinsätze 1977

Die freiwillige Feuerwehr Mauren hatte im vergangenen Jahr 10 Feuerwehroben. Als Föhnwache stand das Korps 7mal im Dienst und in 2 Fällen wurde die Verkehrsregelung übernommen.

Am 4. 7. 1977 war Ölalarm an der Esche. Durch sofortigen Einsatz konnte grösserer Schaden verhütet werden. Wegen Unvorsichtigkeit im Umgang mit Feuer wurde die Feuer-

wehr zu 6 Einsätzen gerufen. Flächenbrand oder unvorsichtiges anstecken von Feuer bei Föhnwetter waren die Hauptursache der im Kleinen erstickten Brandherde.

Ein gefährlicher Kellerbrand verlangte am 15. 4. 1977 einen Einsatz. Am 19. 7. 1977 brannte das Anwesen Oswald Marxer bis auf die Grundmauern nieder. Die Nachbarhäuser konnten vor dem Übergriff des Feuers verschont werden.

Kaum 1 Monat später, am 9. 8. 1977, brach im Restaurant Hirschen Feuer aus. Das grosse Objekt erlitt beträchtlichen Schaden. Ein Übergreifen des Feuers auf das Stallgebäude wurde durch die Feuerwehr verhindert.

Die starken Regenfälle verursachten am 31. 7. 1977 vielerorts Wasserschaden. In einem Fall wurde die Feuerwehr zu Hilfsmassnahmen gerufen.

Wir danken der Freiwilligen Feuerwehr Mauren für die stete Bereitschaft rund um die Uhr und den freiwilligen Dienst zum Schutze des Nächsten.

Fundgegenstände

Verschiedene Fundgegenstände, wie Geldbörsen, Autoschlüssel, Ohringe, Uhren etc. können von den Verlustträgern gegen Eigentumsnachweis in der Gemeindeganzlei abgeholt werden.

Im besonderen möchten wir auf ein Portemonnaie mit einem grösseren Bargeldbetrag hinweisen, sowie auch auf eine neuere Herrenarmbanduhr.

Handänderungen in der Zeit vom 1. Januar 1977 bis 31. Dezember 1977

Von der Gemeindegrundverkehrskommission Mauren genehmigte Handänderungsverträge	55
Zurückgestellte oder abgewiesene Verträge	0
Total von der Gemeindegrundverkehrs-Kommission Mauren bearbeitete Verträge	<u>55</u>
Davon:	
Tauschverträge	5
Kaufverträge an Familienangehörige	19
Andere Kaufverträge	19
Schenkungsverträge	3
Übrige:	
Baurechts- und Dienstbarkeitsverträge	2
Zuschlags-Erteilung	2
Übernahme-Antrag	1
Aktienerwerbs-Vertrag	1
Bodenabgabeverpflichtung	1
Wohnrechtsvertrag	1
Sacheinlagevertrag	1
	<u>55</u>

Bodenkäufe 1977 durch die Gemeinde

a) Bau- und Reservezone	1 341,4 Klafter
b) Wald/Freihaltegebiet	206,0 Klafter
Bodenerwerb total im Jahre 1977	<u>1 547,4 Klafter</u>

Vermittleramt der Gemeinde Mauren / Tätigkeitsbericht

Vom Vermittleramt Mauren sind in der Zeit vom 1. 1. 1977 bis 31. 12. 1977 folgende Amtshandlungen vorgenommen worden:

Das Vermittleramt wurde 38mal um Anberaumung einer Vermittlungsverhandlung ersucht.

Davon wurden abgehalten:

30 Vermittlungen auf Rechtssachen (zivilrechtliche)

28 Streitfälle verbleiben unvermittelt

2 Streitfälle konnten vermittelt werden

In Strafsachen sind

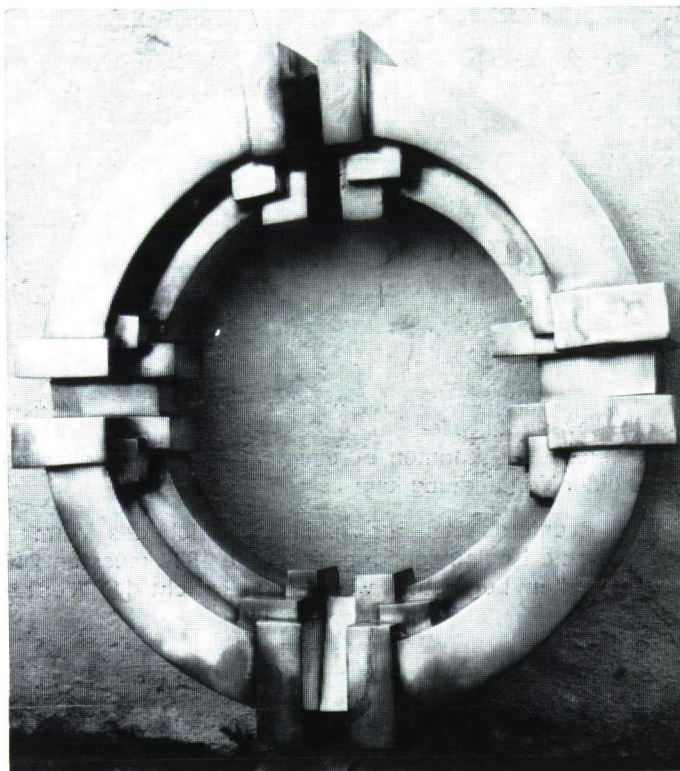
2 Vermittlungen anberaumt worden (strafrechtliche), welche unvermittelt bleiben.

6 Rechtssachen konnten bereinigt werden, ohne dass es zu einer Verhandlung kam.

Ein nicht unterschätzbarer Aufgabenbereich des Vermittlers sind die Beglaubigungen. Im Jahre 1977 mussten 246 Unterschriften beglaubigt werden (entspricht 117 Verträgen).

Mauren, im Dezember 1977

Gemeindevorstehung Mauren
Werner Matt, Gemeindevorsteher



Statue des hl. Antonius
in der Pfarrkirche

Aus dem Leben der Pfarrei Mauren/Schaanwald

Liebe Pfarrgemeinde!

Beim Gedanken, dass wir bald wieder eintreten in ein neues Jahr, werden wir erinnert an unser Unterwegssein und an das unerbittliche Weitergehen der Zeit. Auf dieser Wegstrecke unseres Lebens und unserer Pfarrgemeinschaft ist es angebracht, gelegentlich besinnlich anzuhalten und uns zu fragen, wo wir stehen. Diesem Zweck dient auch dieser Pfarrbrief zum Jahreswechsel. Es handelt sich dabei nach menschlichem Feststellungsvermögen eher um das Festhalten äusserer Geschehnisse, die sinnhaft erlebbar gewesen sind und die in Zahlen festgehalten werden können. Das innere Leben einer Pfarrgemeinde lässt sich ja kaum erfassen, dann wie die Kirche als Ganzes nach der Aussage des Konzils ein Geheimnis ist, so ist es auch die Ortskirche als Gemeinschaft der Gläubigen.

Ich möchte diesen Bericht beginnen mit einem **Wort des Dankes**. Vielfach meinen wir, es hänge alles von unserem geschäftlichen Tun ab, aber gerade im Glaubensbereich dürfen wir Jenen nicht vergessen, von dem letztlich alles abhängt. «Wenn der Herr nicht baut, bauen die Bauleute umsonst.» (Ps. 126). Unser erster Dank also gilt unserem Herrn und Gott für all seine Wohltaten im vergangenen Jahr. Wir danken ihm für unser leiblich-materielles Wohlergehen und für die vielen kaum erfassbaren Gnadenerweise für unser inneres Glaubensleben. Als Pfarrer danke ich aber

auch der ganzen Pfarrgemeinde für ihr Mittun und Mittragen bei den seelsorglichen Aufgaben. Erfreulich ist, wie die Aushilfspriester immer wieder Euer eifriges Mitbeten und Mitsingen beim Gottesdienst loben. So kann auch durch dieses äussere Mitwirken der Gottesdienst als Gemeinschaftsfeier aufleuchten. Dank auch den kirchlichen und weltlichen Behörden für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, die für das Wirken eines Seelsorgers sehr wichtig ist. Ein besonders Vergelts Gott den beiden Mesmern von Mauren und Schaanwald. Sie sind die engsten Mitarbeiter des Pfarrers und ich weiss ihren zuverlässigen Dienst besonders zu schätzen. Dem MGV Mauren und Schaanwald, sowie der Musikgesellschaft Mauren und unseren Organisten verdanke ich ihren Einsatz bei der feierlichen Gestaltung der Gottesdienste und der kirchlichen Feste. Es ist heute nicht so selbstverständlich, regelmässige Aushilfen zu erhalten, wie das in Schaanwald der Fall ist durch die Patres vom Kostbaren Blut. Ihnen gilt unser ganz spezieller Dank, besonders P. Bruno Rederer, der mehrere Jahre vorbildlich beim Gottesdienst und in der Seelsorge in Schaanwald gewirkt hat. Er wurde nun als Wallfahrtspriester nach Baumgärtle in Bayern berufen. Seine Stelle hat sein Mitbruder P. Willi Klein übernommen. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm eine segensreiche Tätigkeit im Theresienkirchlein Schaanwald.

Nun schauen wir hinein in die Pfarrbücher, die uns Auskunft geben über die äussere Statistik unserer Pfarrei.

Pfarreistatistik (vom 15. 12. 1976 bis 15. 12. 1977)

Taufen: 34 Kinder haben das Sakrament der hl. Taufe empfangen. Auf Mauren trifft es 28 Kinder, 16 Knaben und 12 Mädchen, auf Schaanwald 6 Kinder und zwar 2 Knaben und 4 Mädchen. Gegenüber dem Vorjahr sind es 7 Täuflinge weniger. Bei der Erwachsenentaufe werden die Taufschüler lange katechetisch vorbereitet und geprüft auf ihren wirklichen Glauben, bevor sie in die Kirche aufgenommen werden. Die Kinder im Säuglingsalter hingegen werden getauft und so in die Kirche aufgenommen ohne ihre Selbstentscheidung. Die Unterweisung erfolgt bei der Kindertaufe also erst nachträglich. Bei dieser Einführung in den Glauben haben in erster Linie die Eltern, aber auch die Paten und die ganze christliche Pfarrgemeinde eine grosse Aufgabe und Verantwortung. Durch unser echtes Glaubenszeugnis, das wir vorleben, werden diese Neugetauften das Christsein glaubwürdig erfahren und so herangebildet zu frohen und reifen Christen.

Ehen: 17 Paare haben sich im Sakrament der Ehe das Jawort gegeben zur unauflöslichen christlichen Partnerschaft. 2 Brautpaare haben in Mauren, 5 in Schaanwald und 10 in auswärtigen Kirchen die Ehe geschlossen. An sich ist es sinnvoll, dass der christliche Eheabschluss in jener Pfarrkirche geschieht, wo die Ehepartner selber und später ihre Kinder den Gottesdienst mitfeiern und die Sakramente empfangen. So werden die Ehegatten immer wieder er-

innert, an den Ort ihrer grossen Lebensentscheidung, die sie vor Gott und seiner Gemeinde getroffen haben. Selbstverständlich steht es jedem Brautpaar frei, den Ort seiner Trauung selbst zu wählen. Zum Teil geschahen die auswärtigen Trauungen in der Pfarrei des anderen Ehepartners. Den Neuvermählten wünsche ich viel Freude und Erfüllung auf ihrem gemeinsamen Lebensweg. Wie jedes Jahr möchte ich die neuen Brautpaare herzlich einladen zum Besuch unseres Eheseminars im Frühjahr 1978. Es ist wirklich sehr angebracht, diesen grossen Schritt in das Ehe- und Familienleben auch gut vorzubereiten.

Todesfälle: Der Tod hat im vergangenen Jahr reiche Ernte gehalten in unserer Pfarrei. 18 Mitchristen wurden aus diesem irdischen Leben abberufen: 10 Männer und 8 Frauen. Dazu kommt noch die Beerdigung eines Auswärtigen. Auf Mauren entfallen 16 und auf Schaanwald 2 Verstorbene. Christus, unser Leben und unsere Auferstehung, nehme sie nun hinein in die ewige Freude Gottes.

Kirchenopfer und Sammlungen:

(vom 1. 12. 1976 bis 11. 12. 1977)

Opfer für unsere Pfarrei	Mauren	Fr. 13 480.45
	Schaanwald	Fr. 4 244.55
Für auswärtige Zwecke: (inkl. Fastenopfer)	Mauren	Fr. 19 730.60
	Schaanwald	Fr. 5 465.15

Allen, die zu diesen Opferergebnissen beigetragen haben, sage ich ein herzliches Vergelts Gott. Die Kirche als Pilgerin durch diese Zeit ist eben keine reine Geistkirche. Sie ist deshalb auch angewiesen auf materielle Mittel. Wenn wir Kirche sagen, sind wir ja selber gemeint, das Gottesvolk. Auch durch die materielle Unterstützung der Kirche helfen wir, die grosse Gottesfamilie auf Erden mitgestalten und mittragen.

Beim **Rückblick** auf das verflossene Jahr sei folgendes festgehalten: Am 15. Mai 1977 erfolgte die **Neuwahl unseres Pfarreirates**, der aus 13 Mitgliedern besteht. Der Pfarrer gehört seines Amtes wegen dazu. Die übrigen 12 Mitglieder setzen sich zusammen zu je einem Drittel als Vereinsdelegierte, als gewählte und als berufene Glieder des Pfarreirates. Erstmals wurde die Wahl nicht in einer Pfarreierversammlung, sondern durch Urnenwahl beim Gottesdienstbesuch vorgenommen: Der neue Pfarreirat umfasst folgende Personen: Delegierte der Vereine (alle neu) Ernst Senti, Schaanwald (MGV und Kirchenbauverein); Franz Marxer (MGV Mauren); Heidi Schraner (Trachten); Sabine Malin (Pfadi). Gewählte: Balbina Marxer (neu); Irene Schreiber, Schaanwald (neu); Armin Meier (bisher); Erika Stark (bisher). Berufene: Armin Allemann, Schaanwald (bisher); Arthur Covi, Schaanwald (bisher); Rita Elkuch (bisher); Edi Schreiber (bisher).

Der Pfarreirat hat sich in unserer Pfarrei gut eingespielt. Ihm kommt bei der seelsorglichen Planung und besonders bei der Erwachsenenbildung eine wichtige Funktion zu.

Für ihren selbstlosen Einsatz im Dienste unserer Pfarrei sei den bisherigen und den neuen Mitgliedern herzlich gedankt.

Seit September 1977 führen wir in Mauren und Schaanwald regelmässig sogenannte **voreucharistische Gottesdienste** für die Kinder der 1. und 2. Klasse durch. Auf diese Weise werden die Kinder altersgemäss eingeführt in das Geheimnis der Eucharistie, in den Erwachsenengottesdienst. Diese Aufgabe hat Schwester Cordula Heinzmann mit einer Frauengruppe in Mauren und Schaanwald übernommen, wofür wir ihnen sehr dankbar sind. Schwester Cordula danke ich ferner für ihre grosse Mithilfe als Katechetin in der Primarschule Mauren.

Nach der Demission auf den 1. November 1976 ist am 14. Mai 1977 unser lieber **Mesmer, Herr Mathäus Schreiber, gestorben**. Mit vorbildlicher Gewissenhaftigkeit und Treue hat er 51½ Jahre in unserer Pfarrei als Mesmer gewirkt. Ich habe bereits im Pfarrblatt und in der Dezembernummer des Mitteilungsblattes der Gemeinde im vergangenen Jahr seine grossen Verdienste gewürdigt. Über das Grab hinaus möchte ihm nochmals im Namen der ganzen Pfarrfamilie danken für all sein Mühen und Sorgen für Kirche und Pfarrei. Gott, der Herr, dem er mit freudigem Einsatz so viele Jahre gedient hat, möge ihm nun all das Gute, das er getan hat, reichlich vergelten. Sein Sohn und Nachfolger im Mesmeramt, Edi Schreiber, hat sich schon gut eingelebt. Im vierwöchigen Mesmerkurs erhielt er die nötige Ausbildung zu diesem kirchlichen Dienst. Wir wün-

schen ihm bei seiner grossen und schönen Aufgabe viel Freude und berufliche Befriedigung.

23 Jahre hat **Herr Josef Malin** für unsere Pfarrei mit viel Eifer und reicher Erfahrung gearbeitet als **Kirchenpfleger**. Dafür gebührt ihm grosser Dank. Nun hat er diese Aufgabe an einen Jüngeren abgetreten, an Herrn Günther Wohlwend, dem wir zu dieser Wahl gratulieren.

Im Bereich der **Erwachsenenbildung** wurde auf Initiative des Pfarreirates auch im vergangenen Jahr einiges geboten, so ein fünfteiliger Bibelkurs, drei Abende als Glaubensgespräche über Themen der Synode. In verdankenswerter Weise hat P. Bühler, Gutenberg, jeweils die Leitung übernommen. Noch über weitere Themen wurden Bildungsabende veranstaltet. Sehr gut angekommen ist die Pfarreiwallfahrt im September nach Sachseln/Ranft zu den Gedenkstätten des hl. Bruder Klaus. Der Pfarreirat und die Pfadfinder führten auch mehrere Altersnachmittage durch. Die Erwachsenenbildung wird auch in Zukunft einen wichtigen Platz im Leben unserer Pfarrei einnehmen. Es geht dabei um die Verwirklichung der Synode 72. Dazu wurde ein eigener 5-Jahresplan herausgegeben. Wenn die Synodendokumente nicht blosses Papier bleiben wollen, müssen sie Fuss fassen an der Basis d. h. im gläubigen Volk. Die Bildungsabende waren zum Teil gut, zum Teil aber eher spärlich besucht. Neuerdings möchte ich Euch einladen, die Angebote zur Erwachsenenbildung eifrig zu benützen. Es handelt sich hier um ein dringendes Anliegen. Nur durch stete Weiterbildung und Vertiefung im

Glauben werden wir den neuen Problemen und Aufgaben unserer Zeit gewachsen sein.

Wie ich den ersten Dank, zu Beginn dieses Pfarrbriefes, für das vergangene Jahr Gott gegenüber ausgesprochen habe, so geht auch unsere erste Bitte für das neue Jahr 1978 an unseren Gott und Vater. Er möge uns das leibliche Wohlergehen, besonders Gesundheit schenken, dann aber auch viel Glaubensfreude und Kraft, unser Leben nach seinem Willen zu gestalten. Mit der weiteren Bitte an Euch alle um eine gute und segensreiche Zusammenarbeit wünsche ich Euch ein glückliches Jahr 1978.

Herzliche Grüsse entbietet Euch allen

Euer Pfarrer Markus Rieder

